

1

SCHÖNER

SCHEITERN

DIE PEINLICHSTEN GADGETS DER WELT: DAS „MUSEUM OF FAILURE“ IM SCHWEDISCHEN HELSINGBORG ZEIGT DIE GRÖSSTEN FLOPS DER JÜNGEREN TECHNIK- UND PRODUKTGESCHICHTE. KURATOR DR. SAMUEL WEST SAGT: „WIR BRAUCHEN WIEDER EINE KULTUR, DIE SICH MIT FEHLERN AUSEINANDERSETZT – FORTSCHRITT BERUHT AUF MISSGESCHICKEN.“

TEXT_ DAVID SIEMS



DeLorean

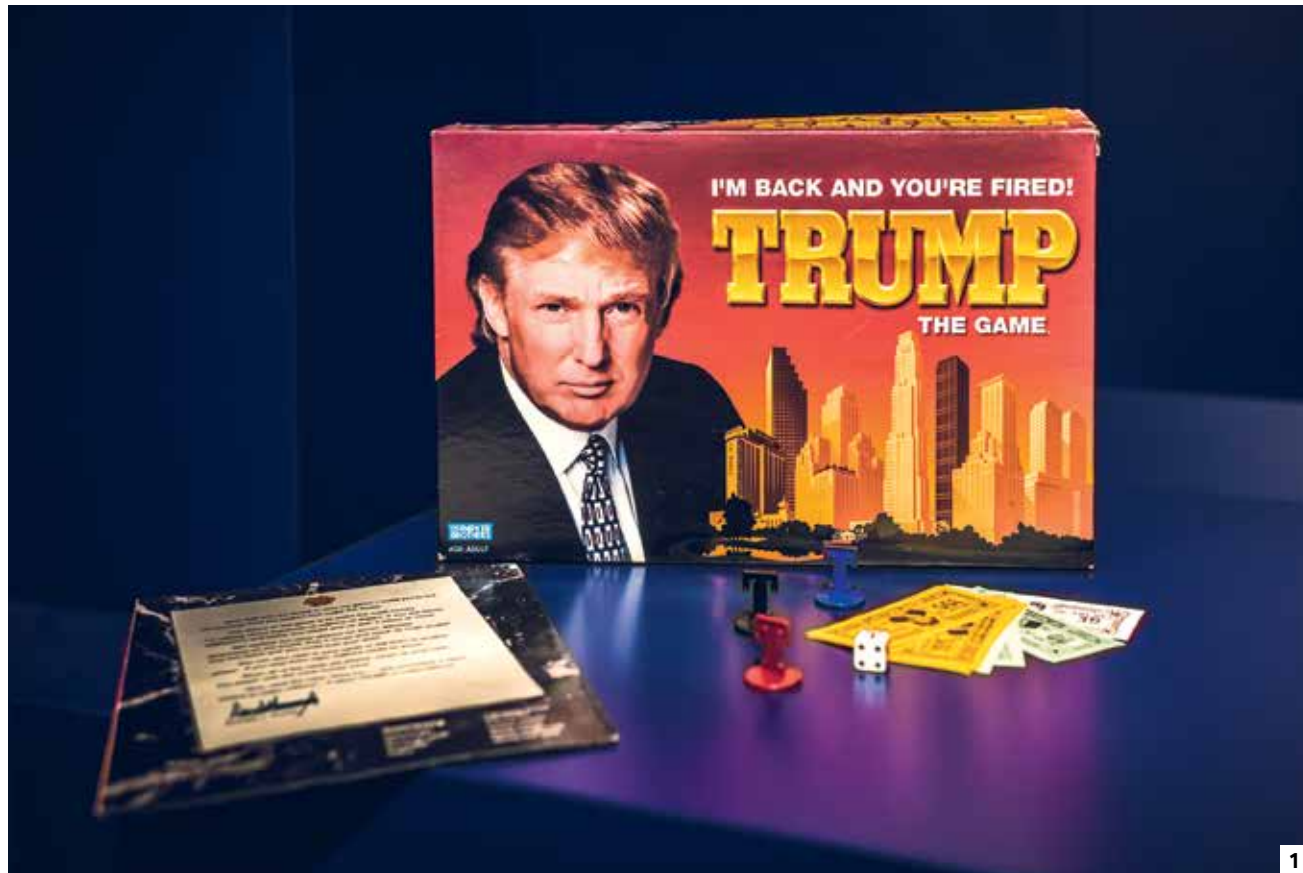
2



3



1 ZEITMASCHINE Dank der Filmtrilogie „Zurück in die Zukunft“ wurde der DeLorean DMC-12 zum Kultauto. Produziert wurde das Modell allerdings nur von 1981 bis 1982 in Nordirland. **2 WEGBEREITER** Dr. Samuel West ermutigt seine Besucher, eigene Fehler auf Notizzetteln festzuhalten. Er selbst geht mit gutem Beispiel voran. **3 FINDEN SIE DEN FEHLER** In der schwedischen Stadt Helsingborg hat West im Juni 2017 das „Museum of Failure“ eröffnet.



1



2



3

1 MAKE BRETTSPIELE GREAT AGAIN Denkstel „Trump – The Game“ war leider nur eine billige „Monopoly“-Kopie.

2 GERUCH DER FREIHEIT Das „Harley Davidson“-Parfüm blieb ein Ladenhüter. Wahrscheinlich, weil die männliche Zielgruppe das Eau de Cologne eher mit knarzigem Motoröl in Verbindung brachte. **3 LIMO ... WAS?** Orbitz-Limonade wurde als „the coolest drink of the 90s“ beworben, schreckte aber viele Konsumenten ab, die sich vor den glibberigen Geleebällchen ekelten. Vergleichbar mit dem kurzzeitigen Bubble-Tea-Hype.

Das kommt einem doch irgendwie bekannt vor. Ein quadratisches Spielbrett mit Startfeld, ein Stapel Aktionskarten in der Mitte und jede Menge Preisschilder? Geld anhäufen, Grundstücke kaufen, Hotels bauen – und seine Gegner finanziell ausbluten lassen? Der Titel lautet „Trump – The Game“. „Ein schreckliches Spiel, ein schlichter, langweiliger ‚Monopoly‘-Abklatsch. Du musst kein Experte sein, um zu sehen, dass es ein Flop ist“, sagt Dr. Samuel West, Leiter des „Museum of Failure“ im schwedischen Helsingborg.

Seit Juni präsentiert er in seiner Ausstellung die größten Produkt-Fauxpas der jüngeren (Technik-)Geschichte, rund 60 skurril-schöne Exponate, die einem nicht nur ein Schmunzeln, sondern auch ein kräftiges Kopfschütteln entlocken. Für gewöhnlich sind Museen ja wie Ruhmeshallen, wo man Best-of-Werke bestaunen kann. Picasso, Dalí, Giacometti. Wo Schönheit, Genialität und Einzigartigkeit



4



5

4 EPIC FAILS Rund 60 Produkt-Flops kann man vor Ort bestaunen. **5 ALARMSTUFE GRÜN** Wer will schon grünes Ketchup auf den Pommes haben? Höchste Zeit für einen Notruf via Satellitentelefon.

6 SCHWARZE MISCHUNG Coca-Cola Blak kreuzte Kaffee mit brauner Limo. Für viele durstige Kunden eine furchtbar finstere Kombination.



6

erfahrbar und förmlich greifbar werden. Doch wie viele Bilder hat Leonardo da Vinci wohl insgeheim vermasselt, bevor er die Mona Lisa malte? Wie viele Wutanfälle hatte Edvard Munch, bevor sein berühmtestes Bild „Der Schrei“ endlich fertig war?

„Wer Angst vor Fehlern hat, der kann auch nicht innovativ sein“, sagt Dr. Samuel West, promovierter Psychologe, während er durch die Räume seines Museums führt. Zur Anschauung setzt er sich die weiße „Rejuvenique“-Maske aus den 90er-Jahren auf, die mit einem kleinen Controller verbunden ist und per Spiralkabel kleine Stromstöße im Milliampere-Bereich aufs Gesicht schickt. Das Ziel: So makellos auszusehen wie „Denver-Clan“-Darstellerin Linda Evans, die faltenfrei von der Verpackung lächelt. Klappt nur leider nicht wirklich, deshalb flopte die Maske kolossal. Vielleicht lag es auch daran, dass viele Männer den Schreck des Lebens bekamen, als ihre Frauen die „Rejuvenique“ aufsetzten – und aussahen wie Jason Voorhees, der Serienkiller aus dem Horrorfilm „Freitag, der 13.“.

Bis heute ist auch nicht geklärt, was sich die Ingenieure beim TwitterPeek dachten, einem 200 Dollar teuren Gadget im Taschenrechnerformat, mit dem man lediglich, nun ja, twittern konnte. Mehr nicht. Als ob man das nicht auch via Smartphone-App erledigen könnte. Für kollektives Stirnrunzeln sorgt auch das schwedische Itera-Plastikfahrrad aus dem Jahr 1982, das doppelt so teuer war wie ein gewöhnlicher Drahtesel, extrem instabil und den Fahrern reihenweise unterm Hintern zusammenbrach – es wurde nach kurzer Zeit wieder vom Markt genommen. Weitere Highlights (oder „Lowlights“, je nach Blickwinkel) sind etwa das Amazon-Fire-Smartphone, das mit seinem integrierten „Buy“-Button die Käufer abschreckte, oder Nokias Mini-Konsolenhandy N-Gage, das 2010 vom Markt genommen wurde, weil es viel zu wenig Spiele gab und das Produktdesign für Kopfschmerzen sorgte. Die beruhigende Nachricht: Auch Erfolgsgaranten wie Apple (Apple Newton) oder Google (Google Glass) haben es ins „Museum of Failure“ geschafft.

Ebenfalls kultverdächtig sind der pinkfarbene „for Her“-Kugelschreiber von Bic (natürlich nur für Frauen), die Coca-Cola Blak (mit Kaffeeengeschmack) oder – kein Witz – eine Lasagne von Zahnpastahersteller Colgate.

„Wir lernen bereits als kleine Kinder, dass Fehler etwas Schlechtes sind. Fehler sind störend und ärgerlich. Niemand kommt zu einem Vierjährigen und sagt: ‚Toll, du hast es vermasselt und ganz viel über die Welt gelernt!‘ ➔



1

1 FLINKE FINGER Doppelte Drumsticks? Darüber konnten Schlagzeuger weltweit nur lachen. **2 KLAGEMAUER** Die „Failure Confession Booth“ funktioniert wie ein Beichtstuhl – hier kann man seine größten Schwächen festhalten. **3 SCHRECKLICH-SCHÖN** Für die „Rejuvenique“-Maske warb Linda Evans aus der TV-Serie „Denver-Clan“. Die Maske schickte Elektrostöße auf die Falten. Ebenfalls ein Flop: der Ford Edsel (siehe nächste Seite in der Mitte).



2



3

Leider ist es heute in großen Firmen immer noch so. Wenn ein Produkt nicht den Erwartungen entspricht, wird es sofort aussortiert, statt sich eingehender mit den Fehlern zu beschäftigen“, sagt Dr. Samuel West. Experten schätzen, dass ganze 90 Prozent aller Produkte, die aktuell auf den Markt kommen, scheitern. Und natürlich erfährt man auch nie etwas davon, denn Fehler sind für viele Hersteller immer noch der GAU. „Unsere Gesellschaft ist besessen von Erfolg. Mein Haus, mein Auto, mein Job. Wir haben verlernt, Fehler als etwas Natürliches und Alltägliches anzusehen. Ohne Fehler und unsere Gedanken darüber und Lehren daraus könnte es auch keinen Fortschritt geben.“ Erste Anzeichen für Änderung gibt es bereits: In Großstädten verabreden sich junge Leute via Social Media zu sogenannten „Fuckup Nights“, wo Referenten in Bars präsentieren, mit welcher Geschäftsidee sie voll auf der Schnauze gelandet sind. Oft sind die kleinen Events auch therapeutisch ungemein wertvoll. Doch was passiert, wenn das „Museum of Failure“ auch zu einem Flop wird? Auch darüber kann Dr. Samuel West schmunzeln: „Es ist durchaus möglich, dass wir bald pleite sind, denn es war teuer, die Ausstellungsstücke zu besorgen. Deshalb freuen wir uns, wenn unsere Besucher oder sonst jemand auf der Welt uns neue Ideen liefert. Wir hören uns alle Vorschläge an und freuen uns immer über Post. Ganz ehrlich: Jedes Mal, wenn ich ein neues Paket mit einem gescheiterten Produkt öffne, fühle ich mich wieder wie als Kind an Weihnachten.“

5

TECHNIK-MEILENSTEINE



1



2



3



5



4



1 SMARTPHONE Apples iPhone 7 steht hier stellvertretend für den Erfolg der Taschencomputer, die auch fürs Telefonieren taugen. Prozessorleistung, Speicherplatz und Brillanz des Displays haben längst Desktop-PC-Niveau erreicht. Die Handschmeichler mit Top-Design halten allerdings auch preislich mit ausgewachsenen Rechnern mit (UVP € 869). **2 E-BOOK-READER** Was nach anfänglichen Misserfolgen, etwa Rocket eBook, keiner mehr zu hoffen wagte, ist dennoch eingetreten. Immer mehr Menschen lesen Texte mit elektronischen Lesegeräten, zum Beispiel mit Amazons Kindle Paperwhite. Die eingesetzte E-Paper-Technologie erlaubt selbst in prallem Sonnenlicht entspanntes Lesen (UVP € 119,99). **3 SPIELKONSOLE** Mit den alten Telespielen, die am Röhrenfernseher bescheidene Videogames in Schwarz-Weiß zum Besten gaben, haben moderne Konsolen nichts mehr gemein. Sonys PlayStation 4 Pro mit 1 Terabyte Speicherplatz versetzt den Spieler mit gestochen scharfen Bildern und hochauflösender Grafik mitten ins farbenfrohe Geschehen (UVP € 399). **4 BEAMER** Lichtspieltheater haben schwer zu kämpfen, denn das perfekte Kinoerlebnis gibt es auch für zu Hause. Beamer wie der Epson EH-TW5300 werfen ultrascharfe Full-HD-Bilder mit bis zu 8,5-Meter-Diagonale an die Wand. Hell, kontrastreich, auf Wunsch in 3D, schauen Sie Action-, Fantasy- oder Dokumentarfilme in unglaublicher Brillanz (UVP € 799). **5 SMART-TV** Das Empfangsbild des ersten Telefonen-TV-Prototyps war mit 10.000 Bildpunkten noch eher trübe. LGs Smart-TV SIGNATURE 65W7V kommt heute, bei einer Bild diagonalen von 164 Zentimetern, dank Ultra-HD auf rund 8,3 Millionen Bildpunkte. Die revolutionäre Bildqualität resultiert aus den selbstleuchtenden Pixeln der OLED-Technologie, die nicht nur perfekte Schwarzwerte ermöglicht, sondern auch zum extrem flachen Design beiträgt (UVP € 7.999).



BLICK IN DIE ZUKUNFT: TECHNOLOGIEN, DIE DAS LEBEN VERÄNDERN, AUF [TURN-ON.DE/FUTURE-TECH](https://turn-on.de/future-tech)